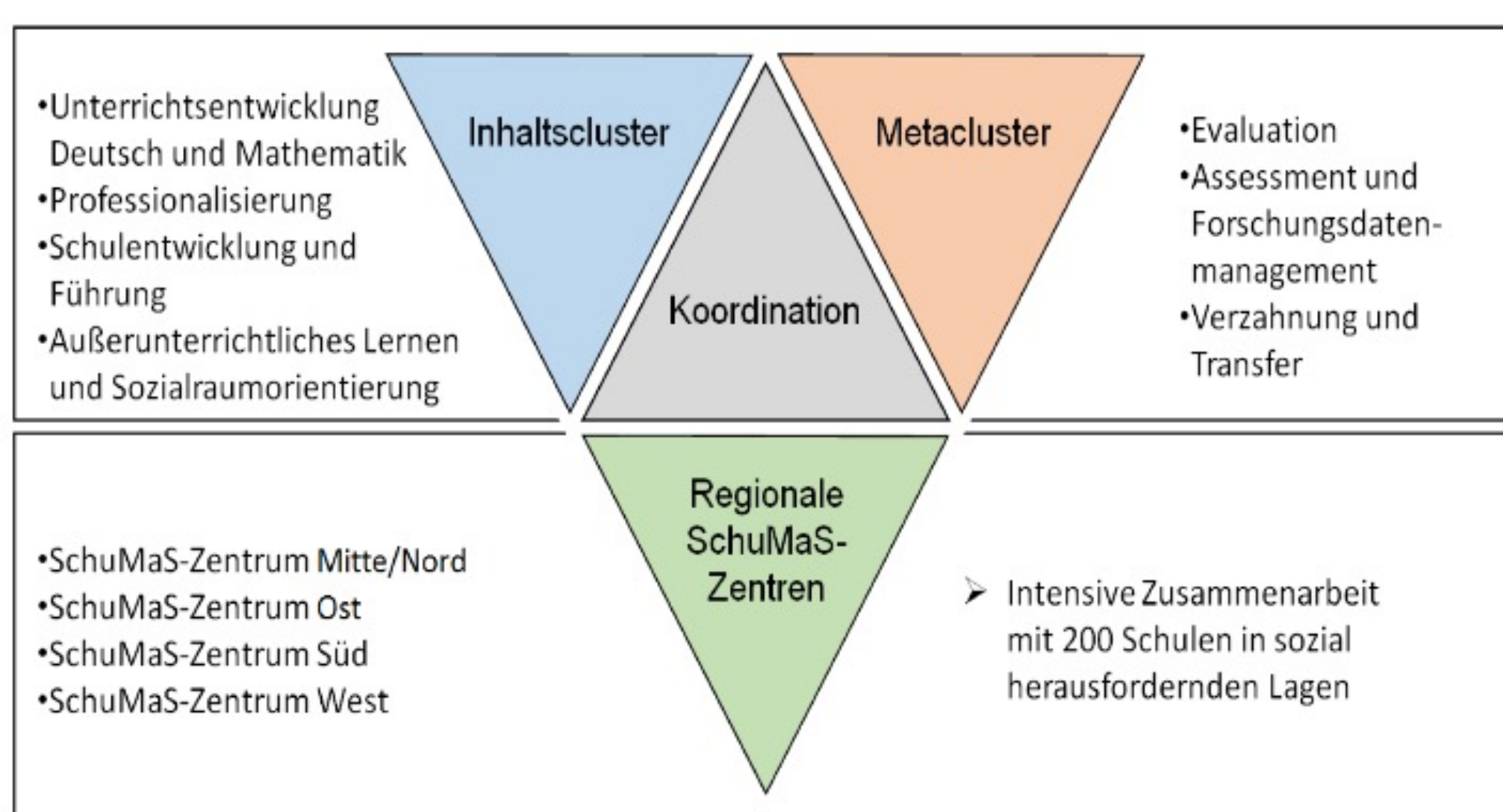


Schule macht stark – Unterrichtsentwicklung im Fach Deutsch

Das Projekt

In Deutschland hängt der Bildungserfolg immer noch wesentlich vom sozialen Hintergrund der Lernenden ab. Kinder aus Familien mit niedrigem sozioökonomischem Status erzielen schlechtere Leistungen in der Schule. Das gilt auch für das Lesen und Schreiben. Schulen in sozial herausfordernden Lagen arbeiten daher unter erschwerten Bedingungen. Die neue Bund-Länder-Initiative *Schule macht stark – SchuMaS*, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Ländern gefördert wird, möchte dieser **Bildungsungleichheit bundesweit entgegenwirken**.

In dem neuen Forschungsverbund entwickeln Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von 13 Institutionen gemeinsam mit den Lehrkräften der 200 beteiligten Schulen verschiedene Fördermaßnahmen. Das Mercator-Institut widmet sich zusammen mit weiteren Kooperationspartnern dem Handlungsfeld *Unterricht entwickeln*. Es unterstützt die Lehrkräfte der beteiligten Schulen dabei, ihren Unterricht so zu gestalten, dass alle Schülerinnen und Schüler sprachliche Basiskompetenzen erwerben. Die Schwerpunkte in der sprachlichen Bildung liegen auf Lese- und Schreibfördermaßnahmen sowie auf dem Umgang mit sprachlich und kulturell heterogenen Klassen.



Der SchuMaS-Verbund besteht aus den sog. Inhaltsclustern, die thematisch gebundene Modulangebote entwickeln. Flankiert werden die Inhaltscluster von den Metaclustern (Verzahnung, Evaluation, Datenassessment) und den Regionalzentren als Gelenkstelle zwischen den Schulen und dem Verbund.

Ziele

Spätestens am Ende des Jahres 2025 soll der Deutschunterricht in allen Klassen der teilnehmenden Schulen, insbesondere im Hinblick auf mehrsprachige Ressourcen, so gestaltet sein, dass die Lernenden

- vom Angebot profitieren und ihre Kompetenzen steigern und weiterentwickeln.
- möglichst hohe individuelle Lernziele erreichen.
- die Mindeststandards im Lesen und Schreiben erreichen (Basiskompetenzen).
- in der Lage sind, flüssig zu lesen und zu schreiben.
- Strategien anwenden können, um Texte besser zu verstehen, Texte kohärenter zu schreiben und über Texte zu sprechen.
- einen Unterricht erleben, der kognitiv aktivierende und motivierende Lerngelegenheiten bietet.
- die erworbenen sprachlichen Kompetenzen auch für Fachtexte anwenden können.

Unser Beitrag

Wir konzipieren Blended-Learning-Angebote in verschiedenen Modulen und ihren Themenbereichen für die Lehrkräfte der teilnehmenden Schulen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Länder. Dabei entwickeln wir auch Materialien für ein strukturiertes Lese- und Schreibtraining weiter (siehe QR-Code).

Forschung

Studie 1: Wie verändern sich das Professionswissen, das Unterrichtshandeln und die Einstellung von Lehrpersonen durch Qualifikationen zu trainingsförmigen Konzepten zur Förderung der Lese- und Schreibkompetenzen?

Studie 2: Wie wirken sich trainingsförmige Förderkonzepte auf die Lese- und Schreibkompetenzen von Schülerinnen und Schülern aus?

Kooperation

Wir kooperieren mit der Bund-Länder-Initiative BiSS-Transfer, indem wir die in diesem Projekt entstandenen Blended-Learning-Angebote in die Qualifikationsmaßnahmen einbinden.

Eine weitere Kooperation besteht mit der TU Chemnitz, die vom Land NRW beauftragt wurde, den SchuMaS-Verbund zu begleiten.

Unser Modulangebot

Schulform, Klassen	Modulbezeichnung
Primar 2–4	Schriftspracherwerb
Primar 3,4 Sekundar 5–8	Lese- und Schreibflüssigkeit fördern
Primar 3,4 Sekundar 5–8	Lesestrategien fördern
Primar 3,4 Sekundar 5–8	Schreibstrategien fördern
Primar 1–4 Sekundar 5–8	Mehrsprachigkeit und Deutsch als Zweitsprache
Primar 1–4 Sekundar 5–8	Differenzierung im Deutschunterricht



Zu den Materialien

Das Team

Projektleitung: Prof.‘ Dr.‘ Alexandra Zepter

Operative Projektleitung: Dr.‘ Simone Jambor-Fahlen

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Nadine Mayer, Sandra Tietjens, Rebekka Wanka, Dr. Till Woerfel (Studienleitung)

Hilfskräfte: Deborah Falsaperna, Banuja Thatparanathalingam

